

# ***Smokie-Revival-Band: Bei "Alice" gibt es kein Halten mehr***

**Die Smokie-Revival-Band rockt die Dorschner-Halle. Die Mannheimer Musiker stehen bei ihrem grandiosen Konzert in Selb dem einstigen Original aus England in nichts nach.**

Von Silke Meier/Frankenpost Selb



**Die Smokie-Revival-Band stand dem englischen Original in nichts nach. Fotos: Silke Meier**

**Mit einer La-Ola-Welle verabschiedeten die Besucher die Musiker beim Megahit "Alice".**

**Selb** - Einen Abend lang wieder Teenie sein, wieder rocken, dass die Füße brennen und einfach Abfeiern. Für die Besucher des Konzerts der Smokie-Revival-Band ist dies Wirklichkeit geworden. Dabei hat sich schon bald gezeigt, dass die heutige Elterngeneration sich beim Thema Party vor ihren Kindern nicht verstecken muss.

Es ist das zweite Erfolgskonzert gewesen, das Thomas und Gabriele Rucker mit Freunden und Sponsoren nach Selb holten. Und diesmal war die Stilrichtung eine komplett andere: Nach den Original Oberkrainern im Vorjahr im Rosenthal-Feierabendhaus strömten diesmal die Fans in Scharen in die Dorschner-Halle. Seit langem schon war die Smokie-Revival-Band mit großen, leuchtend gelben Plakaten angekündigt worden. Und pünktlich um 20 Uhr dankten die Ruckers allen, die das Konzert mit organisiert und vorbereitet hatten. "Fühlt euch zurück versetzt in die 70er-Jahre, als die Disco noch abends um acht anfang", rief Rucker von der Bühne. Die vielen Gäste sollten einen beschwingten Abend erleben, um vier Jahrzehnte zeitlich zurück versetzt. Gegen 22.45 Uhr, nach dem heiß ersehnten Riesenhit "Alice", waren es die Zuschauer auf den Rängen, die Tänzer in der Halle und die stillen Genießer, die glücklich in die Nacht hinaus gingen.

Aber der Reihe nach: "Licht aus, Spot an!", riefen alle, die sich an die wöchentliche Fernsehsendung "Disco" im ZDF erinnerten. Und dann kamen Matthias Beringer, Vocal und

Gitarre, Armin Scherf, Schlagzeug, Glenn Müller, Leadgitar und Jürgen Riedel, Bass und Backingvocal auf die Bühne. Stilecht moderierten die Mannheimer ihre eigene Show auf Englisch. Smokie, die populärste Band zwischen 1977 und 1979, kam ursprünglich von der britischen Insel, aber die Kopie aus der baden-württembergischen Industriestadt stand dem Original in nichts nach.

"Oh Carol", "Mexican Girl", "If you think you know how to love me": Zweidreiviertel Stunden lang schwoften und staunten die Disco-Liebhaber vor der zehn Tonnen schweren Bühne. Leuchtstäbe und Pyrotechnik ließen 70er-Jahre-Feeling aufkommen, wenn "Lay back in the arms of someone" und "Needles & Pins" durch die Lautsprecher wummerten.

Schon nach den ersten Tönen gab es für viele Besucher kein Halten mehr. Der Platz vor der Bühne verwandelte sich innerhalb von Minuten in eine Tanzfläche. "Einfach nur klasse", kommentierte eine Besucherin.

Auch "Midnight Lady", das stark an das Original erinnerte, damals noch gesungen von Chris Norman, wurde von den Fans mit viel Beifall umjubelt. Und am Ende, nach "Road of Dreams", einem selbst geschriebenen Song, gab es endlich "Alice" auf die Ohren. Die Fangemeinde vor der Bühne dankte die Zugaben mit einer La-Ola-Welle.

*Einfach nur klasse.*

Eine Besucherin